



# SENIORENBEIRAT STADT GIFHORN

Vorsitzende Grete Fiest | Malvenweg 20 | 38518 Gifhorn | 05371 30 12 | hans-grete.fiest@t-online.de

## Protokoll der 8. Sitzung des 14. Seniorenbeirates der Stadt Gifhorn

Sitzung am	Freitag, 14.04.2023
Sitzungsort	Marktplatz 1, 38518 Gifhorn
Sitzungsraum	Sitzungsraum I
Sitzungsbeginn	09:30 Uhr
Sitzungsende	10:50 Uhr

### Anwesende des Seniorenbeirats:

Frau Grete Fiest	Vorsitzende
Frau Angelika Machmer-Treybig	stellv. Vorsitzende
Frau Elvira Kuhnke	Kontakte zu Verbänden/Vereinen
Herr Rainer Heese	Pressebeauftragter
Herr Werner Sliwinski	Schriftführer

### Vertreter der Verwaltung:

Herr Robin Brevia

### Vertreter der Vereine und Verbände sowie Bürger:

Die Teilnehmerliste liegt dem Fachbereich 41 vor

### Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung der Sitzung durch **Frau Fiest**.

TOP 2 Das Protokoll der 7. Sitzung des 14 SBR vom 10.03.2023 wird ohne Einwände angenommen.

TOP 3 Die Herren **Ralf Überheim** und **Bertoldt Mozar** stellten die „Tebo“= Technikbotschafter vor. Dabei handelt es sich um eine Initiative/Einrichtung, die älteren Bürgern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Nutzung der aktuellen digitalen Gegebenheiten ermöglichen soll.

Dies wird als Projekt von der Kreisvolkshochschule in Zusammenarbeit mit Landkreis Gifhorn, Kreissenorenbeirat Gifhorn und SBR-Gifhorn durchgeführt, gefördert von „Die Gifhorn Stiftung“, Projektname „Der Digital-Pakt-Alter“.

Die Projektleitung liegt bei der KVHS Gifhorn.

Gestartet wurde nach der Bewilligung im September 2021.

Der 1. Lehrgang war im Februar 2022 beendet.

Es wurden damals 10 ehrenamtliche „Tebos“ zertifiziert. Zur Zeit sind schon 30 „Tebos“ unterwegs!

Weitere Lehrgänge wurden und werden durchgeführt.

Das Ziel sind 60 bis 80 Technikbotschafter, die bis Ende 2023 ehrenamtlich im Landkreis tätig sein sollen.

Es werden interessierte Damen und Herren, mit und auch ohne digitale Vorkenntnisse, darin ausgebildet, älteren Menschen Kenntnisse zu vermitteln, die diese in die Lage versetzt, Computer, Smartphone etc. zu verwenden.

Damit ist es denen möglich, zu kommunizieren und mit der Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben. Im Bedarfsfall mobil Hilfe einzuholen. Spontan auf Informationen (Fahrpläne; Ortserkundung; Wissensfragen; etc.) zugreifen zu können. Sowie die unendlich vielen zusätzlichen weiteren Angebote, zu denen das Fotografieren, Videos aufnehmen, diese zu bearbeiten und an Freunde zu versenden oder zu empfangen gehört. Aber auch Spiele, Gehirntrainings, Musik hören, Fernsehen, usw.

Damit können speziell Alleinlebende das Gefühl der Ausgeschlossenheit überwinden.

Durch die Reduzierung der Serviceangebote der Geldinstitute haben viele Menschen Probleme ihren Geldverkehr zu regeln.

Durch die „Tebos“ können sie ihre Scheu vor dem digitalen Geldverkehr verlieren.

Das Einrichten von Online-Banking wird allerdings aus rechtlichen Gründen den Geldinstituten überlassen.

Bei der Ausbildung der „Tebos“ wird – neben evtl. notwendiger technischer Ausbildung – darauf geachtet, dass der Datenschutz den Regeln entspr. beachtet und dies auch den Senioren vermittelt wird, damit diese wachsam mit den Medien umgehen und nicht übervorteilt werden. Ausserdem gehört zur Ausbildung, dass auf die unterschiedlichen Befindlichkeiten und vorhandenen Kenntnisse der einzelnen Menschen eingegangen wird.

Voraussetzungen für eine Tätigkeit als „Tebo“ sind - neben Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der Technik - Geduld, menschliche und soziale Empathie, das Vermögen technische Kenntnisse zu vermitteln und Einsatzbereitschaft für eine „gute Sache“.

Ausserdem Freude daran, Anderen zu helfen.

Dazu gehört auch das Kommunizieren und der Austausch der „Tebos“ untereinander, Erfahrungen zu teilen.

**Herr Überheim** hat nun dafür geworben, dass sich weitere Bürger als „Tebos“ zur Verfügung stellen, den „Werbe Flyer“ vorgestellt. Er hat die Hoffnung geäußert, dass das Projekt auch über 2023 hinaus gefördert wird. Dazu ist allerdings auch die Unterstützung der Politik, der lokalen Behörden und Einrichtungen nötig.

Denn für die Durchführung des Vorhabens werden Räume für Treffen benötigt, ein Budget für Material, Lehrmuster, technische Hilfen, Aufwandsentschädigung (Fahrgeld, o.ä.).

Allerdings soll sich aus dem Projekt kein Verein entwickeln, keine lokale Beschränkung

(Insellösung) entstehen. Das Angebot ist und muss weiterhin kostenlos für die Senioren sein.

Als wichtigste Forderung aber darf das Projekt „nicht im Sande verlaufen“!

**Herr Mozar** gab dann einen Überblick über die Entwicklung des Systems „Kommunikation“ und zeigte in einer Präsentation den Werdegang des Telefons.

Vom Drehscheibentelefon über das Tastentelefon mit evtl. „langer Schnur“, den mobilen Geräten in Innenräumen, dann den ersten „Handys“, mit denen man schon „ausser Haus“ telefonieren konnte, bis zum heutigen „Universal-Genie Smartphone“!

Viele der Älteren sind – wenn sie nicht beruflich damit zu tun hatten – mit dem Tempo dieser Entwicklung nicht mitgekommen. Da aber mittlerweile die Nutzung von Smartphones zur Regel gehört, fühlen sich manche Senioren ausgeschlossen.

Dies wollen die „Tebos“ durch ihren Einsatz verhindern.

Dazu werden aber keine Schulungen oder Kurse durchgeführt, sondern in kleinen Gruppen Basiskenntnisse vermittelt, Hilfestellung beim eigenmächtigen Erkunden eines Handys gegeben und evtl. weiterhin durch Betreuung, u.U. auch in Einzelaktionen oder durch Hausbesuche, den Menschen die Vorteile des Systems zugänglich gemacht.  
Bedarfsweise auch schriftliche Hilfsmittel zur Verfügung stellen.

TOP 4 **Herr Brevia** teilt mit, dass ab 19.4.23 im Rathaus eine Ausstellung zu sehen ist, die das 200jährige Bestehen des Schützenvereins des „Uniformierten Schützen Korps“ USK zum Thema hat.

Ausserdem weist er auf den im Rahmen der Seniorenschule stattfindenden Vortrag von Herrn **Dr. Prang** „Clever alt werden“ hin, der am 10.5.23 die Ernährung und am 13.6.23 den Schlaf zum Thema hat.

TOP 5 **Frau Fiest** berichtet über die aktuell laufende Sammlung von Spenden für die Tombola zum „Tag der Senioren“.

Ausserdem weist sie auf die am 26.4.23 stattfindende Delegierten-Versammlung des SBR hin.

TOP 6 **Herr Dartsch** moniert, dass niemand vom SBR an der Beisetzung von Frau Helga Fischer, die langjähriges Mitglied des Seniorenbeirats war, teilgenommen hat!

**Frau Fiest** entschuldigt sich dafür, weist aber darauf hin, dass niemand vom SBR von keiner Seite vom Ableben Frau Fischers erfahren hat!

**Herr Mey** teilt mit, dass im Bereich des Schloss-Sees wieder Markierungen zur Ortsangabe in Notfällen vorhanden sind.

Ein Spruch auf den Weg:

„Weise Lebensführung gelingt keinem Menschen durch Zufall.

Man muss lernen, wie man leben soll.“

**Lucius Annaeus Seneca**

Die Sitzung wird um 10:50 geschlossen.

**Die nächste Sitzung findet am 12.5.2023 statt.**

Das Protokoll erstellt:

Werner Sliwinski

Protokoll gelesen:

Grete Fiest

**Seniorenbeirat der Stadt Gifhorn**

[www.seniorenbeirat-gifhorn.iimdo.com](http://www.seniorenbeirat-gifhorn.iimdo.com)

Mitglieder des Vorstands:

Grete Fiest

1. Vorsitzende

Helmut Behnke

Stellvertretender Vorsitzender

Angelika Machmer-Treybig

Stellvertretende Vorsitzende

Werner Sliwinski

Schriftführer

Rainer Hees

Pressebeauftragter

Elvira Kuhnke

Kontakt zu Vereinen und Verbänden

Jürgen Beckmann

Kontakt zu Vereinen und Verbänden

Zwecks Kontaktaufnahme zum Seniorenbeirat bitte eine Mail an [>seniorenbeirat-gifhorn@gmx.de<](mailto:seniorenbeirat-gifhorn@gmx.de) senden!